



EINLADUNG

zum 137. Institutsseminar am Freitag, dem 4. Mai 2012, um 17 Uhr c.t. im Institutshörsaal

Neuerscheinungen im Verlag des OÖ Landesarchivs

Dr. Gerhart Marckhgott, MAS (Direktor des OÖLA) stellt vor:

Christopher Rhea Seddon

Adel zwischen Bayern und Österreich. Die Herren von Hackledt und ihre Lebenswelt 1550 bis 1800

Der Alltag der ländlichen Bevölkerung am unteren Inn war über Jahrhunderte von Agrarwirtschaft und dörflichem Leben bestimmt. Als Obrigkeit, die nahezu alle Dinge des täglichen Lebens regelte, traten dabei bis zum 19. Jahrhundert vor allem die Inhaber des niederen Adels in Erscheinung. Ein typisches Beispiel sind die Herren von Hackledt: Sie gehörten nie zu den großen Grundbesitzern des Innviertels, erlangten nie politischen Einfluss und brachten auch keine Einzelperson von historischer Bedeutung hervor. Als Obrigkeit auf dörflicher Ebene aber erfüllten sie über Jahrhunderte wichtige Funktionen in Wirtschaft und Verwaltung. Ihre wechselvolle Geschichte bietet einen facettenreichen Einblick in die Welt des Adels an der heutigen Grenze zwischen Österreich und Deutschland.

Die Herausgeber stellen vor:

Stift Lambach in der Frühen Neuzeit. Frömmigkeit, Wissenschaft, Kunst und Verwaltung am Fluss Tagungsband zum Symposium im November 2009

Hg. von Klaus Landa, Christoph Stöttinger und Jakob Wührer

Die Teilnehmer des im November 2009 abgehaltenen Symposions zur Geschichte des Stifts Lambach in der Frühen Neuzeit haben ihre Vorträge zu Papier gebracht. Vermehrt um weitere Beiträge zur frühneuzeitlichen Geschichte des Benediktinerklosters ergibt sich ein facettenreiches Bild: Über barocke Kunst im und rund um das Stift, Theater, Musik, das dichterische Schaffen eines Stadelschreibers, den Umgang mit Geheimprotestanten im Raum Lambach, das Lambacher St. Josephsspital und die Rosenkranzbruderschaft, Wissenschaft und klösterliche Gelehrsamkeit, Schriftlichkeit im klösterlichen Lebensraum und den Lebensalltag der Mönche und Menschen Lambachs spannt sich der Bogen der behandelten Themen.

Vortrag Dr. Michael Bohr:

Tischlerarbeiten im Kloster Lambach

Wie viele andere landständische Klöster verfügt auch Stift Lambach über eine große Anzahl sakraler und profaner Tischlerarbeiten von Handwerkern, deren Werkstätten in der Nähe des Stiftes angesiedelt waren, sowie von Meistern aus entfernter liegenden Gegenden. Infolgedessen weisen die zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert verfertigten Ausstattungen eine höchst unterschiedliche Qualität auf. Sie reicht von schlichten ländlichen Arbeiten bis hin zu hochrangigen Erzeugnissen, die in handwerklicher und künstlerischer Hinsicht keinen Vergleich zu scheuen brauchen. In dem Vortrag werden einige der besonders interessanten Stücke vorgestellt.

Biographisches zu Michael Bohr:

1983–1992: Studium von Kunstgeschichte, Romanistik sowie Mittlerer und Neuerer Geschichte an den Universitäten in Mainz und Florenz. Abschluss mit einer Dissertation über die Entwicklung der Florentiner Kabinettschränke vom späten 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert.

1992–1995: Forschungstätigkeit am Deutschen Kunsthistorischen Institut in Florenz, einem Institut der Max-Planck-Gesellschaft, über barocke Einrichtungen von Villen und Palästen der Medici sowie über den „Tesoro dei Chigi“ im Dommuseum zu Siena. Bei dem Schatz handelt es sich um süddeutsche und römische Goldschmiedearbeiten, die Papst Alexander VII. Chigi sowie sein Neffe Kardinal Flavio ihrer Familienkapelle in Siena in den 1660er Jahren stifteten.

1996–2002: Mitarbeit an den Kunstsammlungen des Regierenden Fürsten von Liechtenstein. Betreuung des Teiles der Sammlung, der sich damals hier in Österreich befand, sowie der Möbelsammlung in Vaduz.

Seit 2003: Tätigkeiten als freischaffender Kunsthistoriker. Darunter fallen Arbeiten wie die wissenschaftliche Bearbeitung kleinerer privater Sammlungen, die Inventarisierung der Möbelsammlung des Landesmuseums Joanneum in Graz sowie die Übernahme von Lehraufträgen. Seit einigen Jahren bin ich mit einem FWF-Forschungsprojekt über barocke Tischlerausstattungen in österreichischen Klöstern beschäftigt.

Anschließend bitten wir zu einem Buffet im Direktionszimmer des IÖG.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!